

# »ICH WILL DER BESTE SEIN«

Nico Rosberg, 30, ist Vize-Weltmeister in der Formel 1.

Den Kinderreportern Baran, 12, und Jakob, 11, erzählte er, was beim Autorennen so anstrengend ist – und ob er auf einer normalen Straße auch schnell fährt.

## INTERVIEW

**Dein SPIEGEL:** Dein Vater war auch Rennfahrer. Hat er dich zur Formel 1 gebracht, oder wolltest du das selbst?

**Nico Rosberg:** Ich bin da so reingewachsen. Ich habe als Junge die Rennen meines Vaters angeschaut und fand das unglaublich: die Autos, den Kampf der Fahrer, die Fans. Das wollte ich auch einmal machen. Ich habe mit dem Go-Kart angefangen, da kamen die ersten Siege, und dann ging das immer weiter. Natürlich hat mich mein Vater unterstützt. Ich weiß nicht, ob meine Karriere ohne ihn möglich gewesen wäre. **Fährst du gern Auto im normalen Straßenverkehr, mit Staus und Ampeln? Bist du schon einmal geblitzt worden?** Ja, das war im Süden von Frankreich. Aber eigentlich fahre ich nicht schnell auf der Straße, sondern ganz entspannt. Ich habe zum Glück die Rennstrecken, auf denen ich mich austoben kann. Das brauche ich dann nicht auf den normalen Straßen zu machen.

**Mercedes ist dein Sponsor. Darfst du im Alltag auch BMW fahren oder nur Mercedes?**

Ich darf schon andere Autos fahren. Nur muss ich schauen, dass ich das nicht bei einer Veranstaltung tue. Aber für mich ist es schon toll, mir aus der Mercedes-Reihe das eine oder andere Auto aussuchen zu dürfen, das mir besonders gefällt. **Hast du vor den Rennen Angst, dass dir etwas passiert?**

Nein, ich habe Respekt vor den Strecken, Angst habe ich nicht. Die schwierigsten Grand-Prix-Strecken sind die in Japan und in Belgien. **Was war bislang dein schlimmster Unfall?** In der Formel 3 haben bei meinem Auto einmal die Bremsen versagt. Deshalb bin ich gegen eine Wand gefahren. Ich war für ein paar Minuten ausgeknockt, aber ich hatte später nichts. Die Knie taten mir sehr weh vom Anschlagen beim Aufprall. **Hast du einen Glücksbringer oder ein bestimmtes Ritual, bevor du in den Wagen steigst?**

Ich bin abergläubisch. Wenn ich mit einem bestimmten Paar Socken in die Pole Position, also in die erste Startreihe, gefahren bin, dann ziehe ich die Socken fürs eigentliche Rennen noch einmal an.

**Warum habt ihr Rennfahrer nach dem Rennen immer Baseball-Kappen auf? Wegen der vielen Reklame, die da draufgedruckt ist?**

Es gibt noch einen Grund: Direkt nach dem Rennen sehen die Haare nicht schön aus. Der Helm drückt sie platt, da ist es besser, hinterher eine Baseball-Kappe überzustülpen. Machen fast alle so.

**Warum verspritzt ihr bei der Siegerehrung Champagner? Trinkst du den Champagner auch?**

Das ist einfach Tradition. Das gibt es seit hundert Jahren im Rennsport. Ja, ich trinke davon auch ein kleines bisschen was. Am meisten getrunken habe ich aber neulich bei der Siegerehrung in Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Weil dort Alkohol verboten ist, gibt es auf dem Podium Rosenwasser statt Champagner.



Baran geht in die siebte Klasse des Württemberg-Gymnasiums in Stuttgart. Jakob besucht die fünfte Klasse des Dillmann-Gymnasiums, ebenfalls in Stuttgart. Beide spielen Fußball, Baran als Torwart, Jakob als Feldspieler. Sie trafen Rosberg bei einer Rennveranstaltung in Stuttgart. Rechts sitzen sie auf der Pressetribüne.

Siegerpose: Auf dem Podest spritzen die Gewinner mit Champagner.

Das war so lecker, da habe ich nach dem Rennen gleich die halbe Flasche ausgetrunken.

**Was macht Motorsport eigentlich so anstrengend? Du rennst ja gar nicht.** Ich kann im Rennauto kaum atmen. Ich bin in den Sitz gepresst, dann ziehen wir auch die Sicherheitsgurte sehr fest an. In den Kurven spanne ich wegen der starken Fliehkräfte die Muskeln am Hals und im Oberkörper an – denn die müssen den Kopf halten. Außerdem ist es extrem heiß im Auto. Wir sitzen direkt vor dem Benzintank, und das Benzin ist 50 Grad heiß. Man fühlt sich beim Rennen wie in der Sauna.

**Was ist für dich das Besondere am Rennfahren?**

Der Wettkampf. Ich will der Beste sein.

**Neulich hast du dich mit deinem Teamkollegen Lewis Hamilton gestritten und eine Baseball-Mütze nach ihm geworfen. Worum ging es da?**

Äh, ja. Er war beim Start des Rennens in mich reingefahren, darüber

habe ich mich geärgert. Das ist wie auf dem Fußballplatz, wenn dich da einer anrempelt. Dann sagst du auch: So geht das nicht weiter. Oder: Warte Freundchen, das kriegst du noch heimgezählt. So ist das auch bei uns: Wir sind Gegner und fahren beide um den Sieg. Da wird es manchmal auch etwas intensiver.

**Ihr seid beide in einem Rennteam. Habt ihr euch wieder vertragen?** Manchmal ist es etwas lockerer, dann wieder angespannter.

**Hat dir die Schule Spaß gemacht?** Ja, ich war in der Schule gut. Ich habe es als Wettkampf begriffen, auch dort gute Leistungen zu bringen. Meine Lieblingsfächer waren Mathematik und Physik. Lange Texte zu lesen war eher nicht mein Ding. Ich musste immer wieder viel nachholen in der Schule, weil ich für den Rennsport häufig im Unterricht gefehlt habe.

**Wirst du nächste Saison Weltmeister?**

Auf jeden Fall werde ich es wieder versuchen.

